

Die Zukunft ist weiblich

Karrietipps. Managertrainerin Ingrid Kösten analysiert in ihrem neuen Buch „Anders aber gleich“ welche Defizite Frauen abbauen müssen, um den Karrieresprung zu schaffen. Und warum feminine Stärken die Arbeitswelt der Zukunft dominieren werden.

Frauen und Karriere – ein Thema dessen Brisanz noch immer nicht erloschen ist. Es wurde viel bewegt, aber noch nicht genug. Frauen in der Arbeitswelt? Eine Selbstverständlichkeit. Frauen in Spitzenpositionen? Nach wie vor eine Mangelware. Nicht immer sind die Rahmenbedingungen schuld an dieser Disbalance, sondern die Frauen selbst. Buchautorin Ingrid Kösten: „Frauen müssen bereit sein, ihr Leben bewusst in die Hand zu nehmen und ihre anerzogene passive Haltung in ein aktives selbstverantwortliches Handeln überführen.“ In ihrem neuen Buch „Anders, aber gleich – Frauen und Männer der Zukunft“ (Österreichische Verlagsgesellschaft) will sich Kösten weg von Geschlechterkampf, hin zum Geschlechterdialog bewegen. Hier die wichtigsten Thesen im Überblick:

Abschied von der Superfrau
Frauen hetzen dem Image nach, immer und überall perfekt zu sein. Karriere allein genügt nicht. Nein, sie wollen auch gleich eine gute Mutter, Ehe- und Hausfrau in Personalunion sein. Kösten: „Willkom-

men im Wahnsinn. Irgendwo dazwischen werden Frauen auf der Strecke bleiben. Daher rate ich den Frauen: Schluss mit dem Mythos der omnipotenten Superfrau.“ Starke Frauen wollen nicht alles, und schon gar nicht zur gleichen Zeit. Ganz im Gegenteil, sie setzen Prioritäten. Mag. Anna-Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer unterstreicht diese Forderung: „Ich habe schon sehr früh Mut zur Lücke entwickelt. Statt Hausarbeit habe ich lieber auf Weiterbildung gesetzt. Und als ich später in Wien tätig war, hat sich mein Mann unter der Woche um unsere Tochter gekümmert.“ Schiefe Blicke hat Hochhauser in ihrem oberösterreichischen Heimatort oftmals geerntet, aber nie Vorwürfe von ihrer heute 18-jährigen Tochter. Hochhauser: „Für meine Tochter war das niemals ein Problem.“ Dieses neue Geschlechterarrangement bei der Erziehung der Kinder ist ganz wesentlich für den Karriereaufstieg. Kösten: „Beide sollten von ihren angestammten Rollen loslassen und die neue Entwicklung als Bereicherung sehen. Frauen sollten endlich akzeptieren, dass wir nicht die einzigen sind, die Kinder betreuen können.“



MANZ VERLAG, WKÖ, WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

„Frauen sollten sich von dem Mythos der omnipotenten Superfrau verabschieden. Sonst bleiben sie auf der Strecke.“

Ingrid Kösten, Buchautorin und Coaching-Expertin

Kompetent auftreten & kommunizieren
Der größte Fehler auf dem Weg in die Chefetage: Frauen warten zu oft, bis sie entdeckt oder „belohnt“ werden. Verabschieden Sie sich von diesem Gedanken, denn dieser Glücksfall wird nur selten eintreten. Vielmehr sollte man strategisch bei der Karriereplanung vorgehen. Wichtigster Punkt, um aus der zweiten Reihe hervorzutreten: „Frauen sollten sich von dem Klischee lösen, dass sie nur gute Zuarbeiterinnen sind. Bringen Sie sich aktiv in interessante Projekte ein und suchen Sie sich im Unternehmen Mentoren“, rät Kösten. Ein gutes Lobbying innerhalb des Unternehmens kann bei der Besetzung von Führungspositionen ▶



Anders, aber gleich
- Frauen und Männer der Zukunft
erschienen im Verlag Österreichische Verlagsgesellschaft.